

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Mehr Informationen unter www.vs.ethz.ch

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für

- Qualitäts-Ausweisfotos
- Digitale Passbilder zum sofort Mitnehmen
- Passbilder für Säuglinge

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

Tageslager fanden grossen Anklang

Die beiden Tageslager der Reformierten Kirche Höngg und der Pfarrei Heilig Geist brachten Action in die Ferien von kleineren und grösseren Kindern.

Bei freundlichem Sonnenschein kamen am Mittwochmorgen, 25. April, über 80 Kinder – vom Kindergartenalter bis zur zweiten Klasse – in Begleitung ihrer Eltern ins reformierte Kirchgemeindehaus in Höngg. Über zwanzig Leiterinnen, Hilfs- und Minileitende nahmen die vielen Kinder freudig und erwartungsvoll in zehn Kleingruppen auf. Im Hintergrund war das Sigristen- und Küchenteam bereits engagiert im Einsatz.

Im Eröffnungsplenum begrüsst die beiden Handpuppen Kiki und Lucy – gespielt von den Hauptverantwortlichen, Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin, und Markus Fässler, Pfarrer – die Kinder zum Lagerthema «beHÜTE».



Die farbenfrohen Hüte der Kinder des reformierten Lagers boten Schutz vor der Sonne. (zvg)

Hütte und Hüte gebastelt

Kiki wollte wissen: «Geht es beim Thema «beHÜTE» um Hüte?» – «Sicher auch, aber nicht nur», antwortete die gescheite Lucy, «Kinder und Erwachsene wollen im Leben behütet sein. Auch Gott behütet uns!» Bilderbuchgeschichten und die Erzählung von der Geburt Mose und seiner Wanderung durch die Wü-

gab es alles. Stolz trugen die Kinder ihr Lagersymbol «beHÜTE».

Dazwischen spielten sie vergnügt. Sie entwickelten mit Seifenblasen ihre eigene Waschmaschine, bauten aus «Kapla-Spielhölzern» einen raumhohen Turm, spielten mit den Jungleitern Fussball, «springseilten», fuhren Pedalo und vieles mehr. Am Donnerstag nach der Geschichte

folgten der wunderschönen Inszenierung der Geschichte mucksmäuschenstill. Für Kinder und Leiterinnen gingen drei erlebnisreiche Tage zu Ende. Bei einem Apéro mit den Eltern blieb noch etwas Zeit, um den Abend ausklingen zu lassen.

Eingesandt von Markus Fässler, Reformierte Kirchgemeinde

Erlebnisreiche Tage im ökumenischen Lager

Auch in diesen Frühlingsferien fand das ökumenische Tageslager, dieses Jahr zum Thema «Salz der Erde», statt. Am Mittwochmorgen empfing das Team der Pfarrei Heilig Geist eine Schar von fünfzig fröhlichen Dritt- bis Sechstklässlern, welche in Gruppen eingeteilt wurden. Nach einigen Kennenlernspielen und einer Geschichte, bei der die Kinder die Aufgabe hatten, den Schluss der Geschichte zu erfinden, besuchten sie den ersten Teil der Workshops. Dort stellten sie selber Badesalz her oder konnten Informatives über die Geschmacksknospen der Zunge erfahren. Beim Religionsquartett erhielten sie Kenntnis über die Weltreligionen. Nach dem Mittagessen brachen die Gruppen in den Wald auf, wo sie ein Waldfussballturnier spielten und Schlangenbrot buken.

Ausflug in die Tropfsteinhöhle

Donnerstags war ein Besuch in der Höllgrotte in Baar vorgesehen. Die Tropfsteinhöhle beeindruckte die interessierten Kinder. Beim Bräteln ging die Zeit wie im Flug vorüber und

schon bald machten sie sich auf den Heimweg. Am Freitag hörten sie eine Geschichte, zu welcher sie selbst den Mittelteil schrieben. Nach einer Morgengymnastik besuchten die Kinder die restlichen zwei Workshops. In den Pausen wurde keine einzige Fussballpartie ausgelassen. Im Verlauf des Tages forderte man sich bei Spielen gegenseitig heraus und entdeckte in einem Dokumentarfilm, dass Salz früher ein Privileg war und dass viele Menschen hart dafür arbeiten mussten. Bei der anschliessenden «Sugus-Suche» wurde nochmals voller Einsatz gegeben, denn je mehr Beute gemacht wurde, desto grösser wurde auch das Dessert.

«Schade, dauert das Tageslager nur drei Tage», klagten die Kinder. Die Leiter hingegen waren nach diesen drei Tagen schon richtig müde und dementsprechend nicht unglücklich, sich etwas ausruhen zu können.

Eingesandt von Daniel Wehrli, Pfarrei Heilig Geist



Die Kinder des ökumenischen Lagers sind müde und zufrieden. (zvg)

te beleuchteten das Thema von verschiedenen Seiten. In den Gruppenräumen bauten die Kinder eine Hütte aus Tüchern und Schnüren, wo sie sich zum gemeinsamen Spiel oder für eine Ruhepause zurückziehen konnten.

Ein besonderes Highlight war das Basteln des eigenen Hutes. Aus Zeitungspapier, Klebband und stabilisierendem Drahtgeflecht wurde die individuelle Grundform angepasst. Mit Kleister gaben die Kinder ihrem Hut die gewünschte Form. Es entstand eine farbenfrohe und vielfältige Hutgalerie, vom hohen, bunten Zylinder bis zum weit ausladenden Sonnenhut

«Schutzengel haben es nicht immer leicht» führte ein Werkstatt-Postenlauf zur Spielwiese Waidbad. An fünf Posten erhielten die Kinder Holz, Wolle, farbigen Stoff und Glitzer, um ihren Schutzengel zu basteln. Im Waidbad erwarteten die hungrigen Kinder grillierte Würste. Vergnügtes Spiel und ein Glace rundeten den Tag ab.

Nach dem Mittagessen und herrlichen Erdbeertörtchen spielte am dritten Tag als Höhepunkt Werner Bühlmann von den Tösstaler Marionetten das humorvolle Figurenspiel «De Tüümling» und musizierte mit seiner Drehorgel. Die Kinder

HÖNGG AKTUELL

Frühlingsmarkt

Donnerstag, 3. Mai, 11 bis 17 Uhr, Frühlingsmarkt auf dem Hönggerberg: Einkaufen und ins Gespräch kommen mit ETH-Angehörigen und Quartirnachbarn. ETH Hönggerberg, Piazza.

Konzert in der Alumni Lounge

Donnerstag, 3. Mai, 18 Uhr, Konzert von «LAZEN – tea for beginners». ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Jazz Happening

Donnerstag, 3. Mai, 20 bis 23 Uhr, Jazz-Happening-Jam-Session mit besonderen Gästen und John Ward, Schlagzeuge. Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Erstkommunion

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr, feierliche Erstkommunion, anschliessend Apéro. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Welternährung sichern

Sonntag, 6. Mai, 11 bis 16 Uhr, Vorlesungen, Ausstellung, Führungen und Science City Junior. Science City, ETH Hönggerberg, HCI.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

Sonntag, 6. Mai, 14 bis 16 Uhr, Fotoausstellung «Höngg Nord-Osten», Bilder zur Entwicklung Hönggs. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Frühlingskonzert

Sonntag, 6. Mai, 14.30 Uhr, Frühlingskonzert der Stadtzürcher Jodlervereinigung, Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

INHALT

Wechsel beim «Höngger»	3
Fussballerinnen und Fussballer	4
Blickfeld	6
Jugendschach	7
Weinweg fast am Ziel	8

Christine Demierre

Möchten Sie sich selber etwas Gutes tun?
Verzichten Sie einen Tag aufs Rauchen. Das kann der 31. Mai, internationaler Tag des Nichtrauchens, sein. Zum Schnuppern eignet sich aber jeder Tag, das ganze Jahr.

LIMMAT APOTHEKE
T 044 341 76 46

www.limmat-apotheke.ch

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Suche Nachmieter für 3-Zi.-Wohnung im EG in Zürich-Affoltern an guter Lage. Miet-Beginn 1. Juni. Mietzins Fr. 1649.– inkl. NK. Besichtigung nur samstags 13–17 Uhr. Bitte vorher SMS an 079 269 51 26.

Waadtländer Student **sucht ein Zimmer** in der Nähe des Hönggerbergs ab September.

Ich wohne gern bei Privaten, Familie oder Einzelperson. Ich bin 19, hilfsbereit. Guillaume Badoux, Tel. 079 923 97 52 gxabud@bluewin.ch

An der Bergellerstrasse 33 vermieten wir per sofort zwei Einstellplätze in einer Sammelgarage zu einem MZ von Fr. 130.00 pro Monat. Auskunft: TEKTON IMMOBILIEN AG, Tel: 044 463 51 51.*

Räume Holey Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten. Telefon 044 341 29 35 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

eine Kulturreise gegen Bildungslücken



polo Reisen AG
Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch
www.mazak-visuals.ch

Coiffeur Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Ferien vom 14. bis 20. Mai

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Mensch – Natur – Umwelt
Samstag, 5. Mai, 10 bis 18 Uhr. Naturpädagogischen-Exkursion im Rütihof für die ganze Familie. Mit Landart-Kunstwerk und Mittagessen auf dem Feuer. Kosten: fünf Franken. Mitnehmen: Waldkleidung, feste Schuhe, Getränke. Anmelden bei: Per E-Mail bei carla-maria.pfitzer@zuerich.ch oder unter Telefon 044 342 91 05.

Friday Kitchen Club
Am 11. Mai von 17.30 bis 21.30 Uhr bei der katholischen Kirche Höngg. Kochen und Geniessen für Jugendliche ab der 5. Klasse. Kosten: fünf Franken. Anmelden per E-Mail bei philipp.heger@zuerich.ch.

Weiden-Flechttag
Flechtworkshop für Erwachsene mit professionellem Flechtmeister. Kosten: 25 Franken inkl. Material. Die Kinder können parallel dazu am Weidenhaus werken. Kosten: keine. Anmeldung via E-Mail bei selina.chanson@zuerich.ch oder unter Telefon 044 342 91 05.

Öffnungszeiten
Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Kindertreffpunkt: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Spiel, Sport und Spass: Turnhalle Rütihof, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Graf www.grafgruenart.ch
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkiden

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald
Med. Masseurin mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen
Patrik Wey
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51

Jetzt aktuell:
Je nach Witterung!
– Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
– Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
– Moorbeete und Natursteinarbeiten



Patrik Wey Daniel Castelli

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 9. Mai, geht in den Berner Jura von Pieterlen über Bözingerberg nach Romont. Der Aufstieg über 400 Meter ist nicht steil, der Abstieg über 200 Meter ist teilweise etwas steil. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Der ICN fährt die Gruppe um 8.04 Uhr nach Biel, wo in den Bus nach Pieterlen umgestiegen wird. Ein Startkaffee ist nicht vorgesehen. Die Wanderung beginnt oberhalb von Pieterlen durch einen schönen Jurawald auf einem Naturweg, der stetig leicht ansteigt und die Gruppe auf den Bözingerberg führt. Nach etwa zwei Stunden ist das Restaurant erreicht, wo ein Mittagessen serviert wird. Oben angekommen, kann die Gruppe die schöne Aussicht geniessen. Nach der Mittagstrast führt der Weg über Juraweiden abwärts nach Romont. Der Bus bringt die Gruppe um 17.19 Uhr nach Biel zurück und von dort fährt der Interregio nach Zürich HB. Die Ankunft wird um 19.30 Uhr sein. (e)

Besammlng: Um 7.40 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Kollektivbillet mit Halbtax 41 Franken inklusive Organisationsbeitrag, GA-Inhaber bezahlen für den Organisationsbeitrag fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldetelefon: Montag, 7. Mai, von 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 8. Mai, von 8 bis 9 Uhr bei Rosmarie Möckli, Telefon 044 41 42 04, oder bei Hans Schweighofer, Telefon 044 341 50 13. Gutes Schuhwerk und Stöcke werden empfohlen.

GRATULATIONEN

Harmonie und Kraft ist nur in unserem Leben, wenn das Äussere ist wie das Innere.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir gratulieren allen zum Geburtstag und wünschen noch viele sonnige Lebensjahre und gute Gesundheit.

- 8. Mai**
Yvonne Reber, Im Oberen Boden 19 80 Jahre
Arthur Roffler, Kettberg 2 80 Jahre
Madeleine Steiner, Limmattalstrasse 314 80 Jahre
Joseph Moser, Konrad-Ilg-Strasse 9 85 Jahre

- 9. Mai**
Walburga Müller, Engadinerweg 9 85 Jahre

- 10. Mai**
Sonja Rosenast, Imbisbühlstrasse 148 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.
Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Kaufe Altgold und alle Münzen, sowie Silberwaren, Zinn, Briefmarken, alte Ansichtskarten, alte Fotos, Armbanduhrn, Taschenuhrn usw. Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Ihr Balkon oder Sitzplatz als Openair-Wohnzimmer – ein Ort zum Zurückziehen und Entspannen oder zum Feiern und Leben!

Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei der Gestaltung und Bepflanzung Ihrer persönlichen Wohlfühlase.

Auf Ihre Kontaknahme über Telefon 079 664 85 67 oder per E-Mail liveyourbalcony@bluewin.ch freuen wir uns!

www.liveyourbalcony.ch

Dorfgezitscher...

Das Chrapfer-Team von der Winzerstrasse wünscht dem Chef schöne Ferien.
Dörfs es Bitzeli meh sii?

Die Rubrik **Dorfgezitscher...** ist ausschliesslich für private Klein-Anzeigen und nicht kommerzielle Inserate reserviert.
Ein Inserat wie dieses hier links aufgeben unter Tel. 043 311 58 81 oder Mail an inserate@hoengger.ch.
Inserate wie dieses links kosten nur 90 Franken, Satz und Gestaltung nach Ihren Vorgaben inbegriffen.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: 4. 5. 2012 bis 24. 5. 2012

Naglerwiesenstrasse 2, Umnutzung von Wohnen in Büros, nachträgliches Gesuch, W3, Jos. Berchtold AG, Schreinerei Innenausbau, Naglerwiesenstrasse 2.

Riedhofstrasse 279, Anbau eines eingeschossigen Zimmers an bestehendes Wohnhaus, neue Aussenterrasse, F W2, Louis und Franziska Lang, Projektverfasser: Knörr Architekten FH/ETH/SIA, Limmattalstrasse 209.

Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich
26. April 2012

BESTATTUNG

Bürki-Reiss, Ernst Karl, Jg. 1925, von Zürich und Obereggen AI, Gatte der Bürki geb. Reiss, Lieselotte Bethy, Riedhofstrasse 370.

TREFFEN · BEGEGNEN · VERREISEN

*** SINGLES-FRÜHLING ***

Singles treffen Singles. Bei unseren vielen gemeinsamen **Aktivitäten** wie **Sonntagsausflüge in die Natur** · **Theater/Konzerte** · **Kulturelles/Musisches** · **Weekends/Ferien** · **Gespräche/Treffs** · **Grillieren** · **Pfingsten** · **1. August** u.v.a.m. Mit viel Spass, Freude und Geselligkeit lernen sich SINGLES ganz persönlich kennen.

Gratisprogramm unter:
Telefon 044 480 02 48
freizeitreisen@mails.ch

TREFFEN · BEGEGNEN · VERREISEN

Den «Höngger» schon am Mittwoch lesen?
www.hoengger.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Freie Mitarbeiter:
Sibylle Ambs (sam)
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Peter Inderbitzin (pin)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MwSt.)
1-spaltige (25 mm) s/w 2-farbig 4-farbig
–83 Fr. –94 Fr. 1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm) 3.86 Fr. 4.38 Fr. 4.90 Fr.
Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Edelstein-Behandlung
- Microdermabrasion
- Permanent-Make-up
- Reiki
- Dorn- und Breuss-Therapie
- Manicure und Fusspflege
- Lymphdrainage

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Märchen-Nachmittag

Montag, 7. Mai, 17 bis 17.30 Uhr, Märchen im Rütihof für Kinder von sieben bis elf Jahren. Kostenlos, ohne Anmeldung. Quartier-treff Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Backnachmittag

Dienstag, 8. Mai, 14 Uhr, gemeinsamer Backnachmittag. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Caféhöck

Dienstag, 8. Mai, 14 bis 16 Uhr, Caféhöck für Seniorinnen und Senioren sowie für Interessierte. In ungezwungener Atmosphäre über Themen des (ausser-)gewöhnlichen Alltags plaudern. Quartier-treff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Maiandacht

Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Maiandacht, anschliessend Kaffee und Kuchen. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Computer-Nachmittag

Mittwoch, 9. Mai, 14 Uhr, Computer-Workshop mit Austausch von Problemlösungen, Tipps und Tricks. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwochstreff auf der Schärrewiese

Mittwoch, 9. Mai, kreatives Malen für Kinder bis 3. Klasse, Schärrewiese (bei schlechtem Wetter im Quartiertreff an der Limmattalstrasse 214).

Dave Dolle läuft

Mittwoch, 9. Mai, 18 Uhr, Ex-Sprinter Dave Dolle absolviert mit einer Juniorenmannschaft des SV Höngg ein Lauftraining. Mitmachen können alle Interessierten, eine Anmeldung ist nicht nötig. Sportplatz Hönggerberg.

Frühlingsmarkt

Donnerstag, 10. Mai, 11 bis 17 Uhr, Frühlingsmarkt auf dem Hönggerberg: Einkaufen und ins Gespräch kommen mit ETH-Angehörigen und Quartiernachbarn. ETH Hönggerberg, Piazza.

@KTIVI@

Donnerstag, 10. Mai, 14 Uhr, Einladung für alle zum Spielen, Plaudern und Lachen in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tango-Crash-Kurs

Donnerstag, 10. Mai, 18.30 Uhr, Tango-Crash-Kurs, ab 20 Uhr Konzert mit «Palo Verde». ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Kinder-Flohmarkt

Samstag, 12. Mai, 10 bis 14 Uhr, Kinder und Eltern können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Tische selbst mitnehmen. Gratis, ohne Anmeldung. Durchführung bei jeder Witterung. Durchgang ABZ-Siedlung, Rütihofstrasse 21, zwischen Velogeschäft und Coop.

Zürihegel-Vorausscheidungen

Samstag, 12. Mai, ab 13.30 Uhr, Zürihegel-Vorausscheidungen: Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1999 bis 2004 oder jünger. Sportplatz Hönggerberg.

Ein Blick zurück... ..und einer voraus

Blick nach links – zurückschauen? Ich? Etwas, das mir gerade in Bezug auf den «Höngger» zutiefst widerstrebt, hatten wir den Fokus doch immer sehr bewusst auf die Zukunft unserer Quartierzeitung und deren prosperierende, nachhaltige Entwicklung gerichtet. Aber für einen Dank an alle Beteiligten und die damit verbundene Wertschätzung für das Geleistete ist jede Gelegenheit willkommen – so also anlässlich meines Rücktritts Ende März 2012 als Verlagsleiterin und Geschäftsführerin der Quartierzeitung Höngg GmbH.

Als ich 2008 zusammen mit Chris Jacobi (bis 2011) und Roger Keller die Geschäftsleitung übernahm, hatten wir nur ein Ziel: Weiterführen des «Hönggers»! Damals und bis heute war für mich der Teamgedanke zentrales Element, um den «Höngger» als Zürichs letzte unabhängige Quartierzeitung mit wöchentlicher Erscheinung zu erhalten und als die Informationsplattform im Quartier zu etablieren. Die grosse Leistungsbereitschaft im kleinen Vierer-Zeitungsmacher-Team, sich mit individuellem Know-how, aber auch durch Offenheit und innere Bereitschaft den laufend sich verändernden Situationen zu stellen und daran zu wachsen, hat mich immer wieder beeindruckt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Marketingfachleute und der Geschäftsleitung wäre es jedoch kaum möglich gewesen, mit 180 Stellenprozenten Woche für Woche eine aktuelle und vielschichtige Zeitung mit Nähe zur Leserschaft und zu den Inserenten zu produzieren und gleichzeitig den «Höngger» zu einem kleinen Kompetenzzentrum mit vielfältiger Verlagsproduktpalette auszubauen, neben Inseraten auch Publiportagen, Beilagen und Werbekampagnenberatung und -planung, mit Video-produktionen und Online-Bannern auf der 2010 komplett neu lancierten Website Höngger ONLINE auf www.hoengger.ch. 2009 durfte der «Höngger» den Medienauftritt der Zunft Höngg zu deren 75-Jahr-Jubiläum und eine Image-Kampagne für den Verein Handel und Gewerbe Höngg gestalten, 2010 und 2011 die Kandidierenden und politischen Parteien bei den Wahlen für Gemeinde-, Stadt-, Kantons- und Regierungsrat mit einem crossmedialen Werbekonzept professionell unterstützen. 2009 half der «Höngger» bei der Umsetzung der Kommunikation fürs Wümmetfäscht und 2011 engagierte er sich im OK Gewerbeschau und war verantwortlich für die Gesamtkommunikation von Wüfä und Gewerbeschau. Den Erfolg der Gewerbeschau sicherte der «Höngger»



Liliane Forster und Fredy Haffner auf der Redaktion des «Hönggers».

(Foto: Malini Gloor)

zudem mit Workshop und Medienpaket für die Ausstellenden. Freuen durften sich alle Beteiligten über das sehr positive Echo auf den Auftritt an der Gewerbeschau am originellen «Höngger»-Stand mit seinen attraktiven Web-TV-Produktionen. Mit beschränkten Ressourcen wurde in kleinen Schritten, stetig, das Ziel vor Augen, mit vereinten Kräften, in unterschiedlichen Projektgruppen und an vielen Fronten intern und nach aussen viel erreicht, das Interesse der Leserschaft gesteigert, das Vertrauen der Inserierenden gefestigt und die Quartierzeitung Höngg GmbH konsolidiert, nicht zuletzt dank den zahlreichen und grosszügigen Sympathiebeiträgen aus der Bevölkerung und der Unterstützung durch die Stiftung Höngger Quartierzeitung. Und gleichzeitig ist doch immer alles im Fluss – die neue Geschäftsleitung mit Fredy Haffner und Urs Kaufmann kann und soll die Quartierzeitung Höngger mit frischen Ideen weiterentwickeln und zu neuen Ufern führen. Halten Sie ihnen die Treue! Ich persönlich widme mich mit meiner eigenen Firma auch künftig meiner Passion, der Kommunikation in allen Facetten, realisiere weiterhin Video-produktionen im Auftrag (auch für Höngger ONLINE) und befasse mich als Image-Beraterin und Seminarleiterin mit Savoir-vivre und Behavior – darauf freue ich mich sehr. Mit Roger Keller, der ebenfalls zurücktritt, danke ich für das rege Interesse, die wohlwollende Unterstützung und sage: «Uf Wiederluege im Dorf!»

Bis bald, Ihre
Liliane Forster

Zu meinen leiblichen drei Kindern kam Ende 2008 mit dem «Höngger» ein Stiefkind dazu, das mich seither immer wieder gefordert hat – wie das Kinder eben so tun. Nun, per 1. April 2012, habe ich den «Höngger» respektive er mich quasi adoptiert: Als Vorsitzender der Geschäftsführung zeichne ich seither zusammen mit Urs Kaufmann, der das Ressort Finanzen ehrenamtlich betreut, für die Geschicke des «Hönggers» über den redaktionellen Teil hinaus verantwortlich.

Die Allegorie «Kind/Geschäftsleitung» kommt nicht von ungefähr: Ich habe die letzten drei Jahre als Redaktionsleiter hautnah miterlebt, wie Liliane Forster und Roger Keller, lange zusammen mit Chris Jacobi, den «Höngger» quasi wie Eltern umsorgt haben. Ich habe gesehen, wie man «es» macht und wie man «es» – aus der Optik des Kindes betrachtet, das mir der «Höngger» ist – vermeintlich nicht machen sollte. Denn ist es nicht so: Als Kind denkt man doch immer, «so wie meine Eltern möchte ich nie werden und dieses oder jenes mache ich bestimmt ganz anders, wenn ich gross bin» – bloss um dann Jahre später festzustellen, dass man je länger je mehr seinen Eltern gleicht und möglicherweise dieselben «Fehler» begeht. Und wenn nicht dieselben, dann mit Sicherheit und vollem Einsatz neue. Und die eigenen Kinder, die man mittlerweile hat, denken dann erneut, «so wie meine Eltern...». Mit dieser Gewissheit habe ich meine neue Funktion als Geschäftsleiter

übernommen: Ich will sie vorsichtig, aber bestimmt ausfüllen und eines Tages mit Dankbarkeit und hoffentlich mit einer Portion Altersweisheit darauf zurückblicken dürfen. Damit dies möglich wird, bleibt einiges zu tun. Der «Höngger» wurde in den vergangenen vier Jahren aus rauen in ruhigere Gewässer gelotst – im sicheren Hafen ist er aber noch lange nicht und wird es, da in der Medienbranche segelnd, vielleicht auch nie sein. Unsere Aufgabe ist es nun, ihn nicht in den Sand zu setzen und neue Ufer anzusteuern, denn die Medienbranche ist im Umbruch. «Wann war sie das nicht?», mag man fragen, doch seit Gutenbergs Zeiten, als sie eigentlich erst erfunden wurde, stand sie wohl selten vor so einschneidenden Veränderungen wie heute: Das digitale Informationszeitalter bietet ungeahnte Möglichkeiten, aber auch Gefahren. Gerade für eine kleine Quartier- oder Dorfzeitung wie den «Höngger» ist es nicht einfach, in der Vielzahl der Möglichkeiten die richtigen zu erkennen und zu verfolgen. Selbst grosse Verlage bekunden damit ihre liebe Mühe und erwirtschaften selbst mit grösstem Einsatz nur wenig finanziellen Erfolg – falls überhaupt. Die Chance für einen Verlag wie die Quartierzeitung Höngg GmbH, die den «Höngger» herausgibt, sehe ich darin, sich in seiner Kernkompetenz zu stärken: Als Quartierzeitung, die sich zum Ziel gesetzt hat, Identität zu vermitteln, muss sich der «Höngger» stärker und mit allen Mitteln als die Informationsplattform von und über Höngg schlechthin etablieren. Egal zu welchem Thema und über welche Kanäle jemand etwas über Höngg erfahren will, in der Printausgabe oder auf Höngger ONLINE soll man künftig noch vermehrt fündig werden, denn nur so bleibt der «Höngger» auch für den schwindenden Inseratemarkt attraktiv. Und nur so kann – nebst der äusserst wertvollen Unterstützung durch die Sympathiebeiträge aus der Bevölkerung – das Überleben dieser Zeitung, die seit 1926 erscheint, auch für die Zukunft gesichert werden. Denn mal ehrlich: Wo, wenn nicht in der eigenen Quartierzeitung, erfährt man etwas über die ganze Bandbreite des «Dorflebens»? Den anderen Zeitungen ist Höngg und mit ihm jedes Dorf nur Randspalten wert. Der «Höngger» sieht dies anders, und ich bin diese Aufgabe mit Elan und dem gebührenden Respekt angegangen. In diesem Sinne bedanke ich mich für das Vertrauen, das mir der Stiftungsrat der Quartierzeitung Höngg mit der Ernennung zum Geschäftsführer ausgesprochen hat – und bei Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, für Ihre Treue.

Herzlichst,
Fredy Haffner

Musikerinnen spielen im Zunfthaus

Das Orphea Ensemble wurde im Jahre 2010 gegründet. Es besteht aus drei professionellen Musikerinnen, die sich durch ihre kammermusikalischen Tätigkeiten und reichen Konzerterfahrungen auszeichnen.

Durch die spezielle Instrumentenbesetzung hat das Orphea Ensemble eine besonders schöne Klangbreite: Die Hönggerin Muriel Gabathuler spielt Violine, Marie-Laure Schlupep Flöte und Silvia Halter Cello. Diese Art der Besetzung hat die Musikerinnen von Anfang an interessiert und begeistert.

Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr, Zunfthaus zur Waage, Münsterhof 8.

Besonders fasziniert die Musikerinnen, dass man durch die unübliche Instrumentenzusammensetzung sehr unbekannte Werke von verschiedenen Komponisten spielen kann und immer wieder staunt, welche zum Teil unbekannteren Komponisten etwas für diese Besetzung geschrieben haben.

Das Konzert im Zunfthaus zur Waage führt von der Barockmusik zur Klassik. Die drei Musikerinnen spielen Werke von J. S. Bach, Joseph Bodin de Boismortier, Franz Danzi und Joseph Haydn. Dazwischen liest Simon Leu bewegende Kurztexte. Er ist Moderator beim Schweizer Radio DRS. (e)

Junge Damen und alte Instrumente:
das Orphea Ensemble. (zvg)



Viel gelernt und viel trainiert

Im Trainingslager in Italien brachte die Frauenmannschaft des SV Höngg Zeit mit Trainieren, Entspannen und echt italienischem «Gelato».

Die Frauenmannschaft des SV Höngg traf sich am Samstag, 21. April, langschläferfreundlich erst um zehn Uhr. Nach einer ersten Trainingseinheit auf dem «Hönggi» und einem Spaghetti-Essen in der bekannten Muni-Bar machte sich das Team und die Begleitpersonen auf den Weg in Richtung Süden. Nach einem Viertel der Strecke hielt die Truppe in Biasca an, um die 1. Mannschaft lautstark bei ihrem Meisterschaftsspiel gegen GC Biaschesi zu unterstützen. Die Partie endete 0:0. Spätabends traf die Mannschaft im Hotel in Rivoltella am Gardasee ein. Nach dem Zimmerbezug und dem anschliessendem Pasta-Essen sanken alle erschöpft in ihre Betten.

Am Sonntag wurde intensiv trainiert und mit Freude Fussball gespielt. Leider streikte das Auto, doch die vom Gefährt im Stich Gelassenen

liessen sich nicht entmutigen und legten die drei Kilometer lange Strecke bis zum Fussballplatz einmal joggend und anderntags mit organisierten Velos zurück. Zum Glück befand sich die Autogarage gleich gegenüber dem Hotel und das Auto war schnell wieder repariert.

Geburtstag der Trainerin gefeiert

Am Abend wurde der Geburtstag der Trainerin gefeiert. Die Spielerinnen überraschten sie im dekorierten Theorieraum mit Kuchen und Geschenken und einem Film mit Gratulanten aus dem SV Höngg. Der Montag war ein typischer Trainingslagentag mit Fussball, Duschen, Essen und Schlafen. Einige Spielerinnen entspannten abends ihre strapazierten Muskeln im Whirlpool auf dem Dach des Hotels mit Blick auf den Gardasee. Am Dienstag erwartete das Team strömender Regen und ein gesperrter Trainingsplatz, weshalb auf einen nahegelegenen Kunstrasen ausgewichen werden musste. Auch in diesem



Frauengruppe SV: Die Frauenmannschaft des SV Höngg posiert in Italien. (zvg)

Training wurde weiter an diversen Themen gearbeitet. Schwerpunkte aller Trainings waren dabei vor allem die Ballannahmen, die Passgenauigkeit, die Torgefährlichkeit, das Zusammenspiel, die Spielverlagerungen und die Torschüsse. Nach diesem Training musste die Goalie-Trainerin aus beruflichen Gründen nach Zürich zurückreisen.

Da am Abend ein Freundschaftsspiel auf dem Programm stand, war der erfreulicherweise sonnige Nachmittag trainingsfrei. Das Team verbrachte ihn im nahegelegenen Dörfchen Sirmione, wo die Trainer allen ein riesiges Gelato spendierten. Das Freundschaftsspiel verlief nach italienischer Vorstellung. Da die Hinfahrt kein Ende nehmen wollte, blieben ge-

nau noch vier Minuten Einwärmezeit. Auch waren die Gegnerinnen von C. F. Verona Bardolino nicht wie angekündigt ebenbürtig, sondern verstärkt mit sechs Serie-A-Spielerinnen. Demzufolge ging das Spiel trotz viel Einsatz und guter Leistung 5:2 verloren. Nach einer schnellen Dusche im Hotel fuhr die Mannschaft zum zweiten Mal an diesem Tag nach Sirmione. In einem Restaurant, das glücklicherweise das Champions-League-Spiel Chelsea gegen Barcelona übertrug, genossen alle eine echte italienische Pizza. Im letzten Training am Mittwochmorgen wurden alle übrig gebliebenen Kraftreserven verbraucht. Auch hier standen wieder zentrale Punkte wie die Spielverlagerung und das verbesserte Zusammenspiel im Vordergrund.

Zum Schluss konnten alle dank gutem Essen zwei Kilo mehr, dank vielen Trainingseinheiten müde Muskeln und dank einem perfekten Trainingslager gute Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Eingesandt von Barbara Gubler, SV Höngg

«Tiefpunkt auf dem Hönggerberg»

Diese Worte benutzte SVH-Präsident Martin Gubler unmittelbar nach Spielschluss auf dem Hönggerberg mit gut 200 Zuschauern. Und er hat damit – wenn er die ersten 20 Minuten anspricht – völlig recht. Der SVH verlor gegen den FC Balzers 0:4.

Als nämlich die aufopfernden, lautstarken Anweisungen von Höngg-Übungsleiter Stefan Goll bei seinen Spielern Gehör fanden, waren eben diese 20 Minuten absolviert und der Gast aus dem «Ländle» führte bereits mit zwei Toren. Das Spiel war damit nicht gleich vorentschieden, aber zumindest in ein sehr unangenehmes Licht gerückt und die Ausgangslage

für einen Punktgewinn sehr schwierig geworden. Die äusseren Umstände auf dem Hönggerberg waren eigentlich gut genug, um die angestrebten Punkte ins Trockene zu bringen und sich den FC Gossau am Tabellenende weiterhin vom Leibe zu halten. Der Einbruch des Frühlings und die dementsprechend warmen Temperaturen sorgten bestimmt nicht nur bei den Zuschauern für eine positive Grundstimmung.

Diese erhielt aber bereits nach sechs Minuten einen ersten Dämpfer. Lucas Eberle traf für die Gäste im Anschluss an einen Eckball. Neun Minuten später folgte der nächste Tiefschlag: Hanselmann setzte sich gegen mehrere Höngger Defensivspieler durch und passte zur Mitte, wo der mitgelaufene Thomas Beck nur noch ins leere Tor einzuschieben brauchte. Gewiss war die Startphase für den SVH schwierig. Pepperday musste bereits nach drei Spielminuten an der Aussenlinie behandelt werden und in der neunten Minute ging es für ihn definitiv nicht mehr

weiter. Kuhn wurde auf die frei gewordene Verteidigerposition zurückbeordert und der eingewechselte Lombardo übernahm dessen Stelle im Mittelfeld. Trotzdem muss festgehalten werden, dass der SVH nicht zum ersten Mal die Startphase verschlafen hat und früh einem Rückstand nachrennen musste.

Nach den angesprochenen 20 Minuten glich sich das Geschehen zusehends aus. Der SVH hatte die eine oder andere Gelegenheit, das Resultat etwas freundlicher zu gestalten, vermochte daraus aber kein Kapital zu schlagen. Praktisch mit dem Pausenpfiff dann ein erneuter Rückschlag: Schiedsrichter «Sunnyboy» Mendez zeigte auf den Elfmeterpunkt vor dem Höngger Tor. Klar kann man den Elfer geben. Es ging ihm aber ein klares Foul eines Liechtensteiners voraus. Unverständlich dass dieses übersehen werden konnte. Der FC Balzers wollte das grosszügige Geschenk jedoch nicht annehmen. Thomas Beck scheiterte am grossartig reagierenden Petro im

Höngger Tor. Zur zweiten Hälfte erschienen die Einheimischen mit einem komplett neuen Gesicht. Kuhn nahm wieder seinen angestammten Platz im Mittelfeld ein, Membréz rückte zurück in die Verteidigung und Marjanovic ersetzte in der Offensive den in der Kabine gebliebenen Lombardo. Plötzlich erarbeiteten sich die Stadtzürcher Chancen im Fünf-Minuten-Takt. Sie scheiterten aber entweder am Gästeeper, am eigenen Unvermögen oder auch am fehlenden Wohlwollen des Schiedsrichters, der dem SVH einen Elfmeter verweigerte. Nach 70 Minuten musste der Höngger Innenverteidiger Gren mit der zweiten gelben Karte unter die Dusche. Trotzdem erarbeiteten sich die Stadtzürcher nochmals eine Chance zum Anschlussstreifer, bevor nach 74 Minuten Hermann mit einem Traumtor die Entscheidung gelang. Das vierte Tor durch denselben Schützen hatte nur noch statistischen Wert und zog den Schlussstrich unter einen enttäuschenden Nachmittag auf dem Hönggerberg.

Mannschaft wieder aufbauen

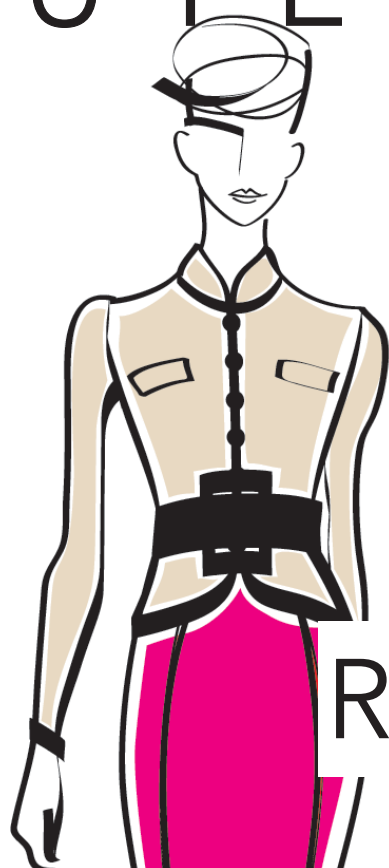
Dem Berichtschreibenden eines Clubs fällt es immer schwerer, nach Niederlagen zu schreiben als nach Siegen. Die Worte sind einfach schwieriger zu finden. Trotzdem möchte er in keiner Weise mit Höngg-Trainer Goll tauschen. Es ist an ihm, in der kommenden Woche die richtigen Worte zu finden und die Mannschaft wieder aufzubauen. Flankierende Massnahmen im Umfeld – zum Beispiel kleine Änderungen in der Spielvorbereitung – dürften ebenfalls hilfreich sein. Damit setzt er ein Zeichen, dass etwas geändert werden muss und es nicht im gleichen Stil weitergehen kann. Unterstützend kommt vielleicht hinzu, dass der SVH im kommenden Auswärtsspiel gegen Schaffhausen nichts, aber auch gar nichts zu verlieren hat. Solche Konstellationen haben schon öfter Überraschungen hervorgebracht. Hoffentlich gibt es dieses Mal eine solche.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngg

Nächste Spiele:

Samstag, 5. Mai, 17.30 Uhr,
FC Schaffhausen – SV Höngg,
Stadion Breite, Schaffhausen
Samstag, 12. Mai, 16 Uhr,
SV Höngg – FC St. Gallen U21,
Hönggerberg

HEUTE ERÖFFNUNG!



3. BIS 5. MAI
20%
ERÖFFNUNGS-
RABATT!

ROTZLE®

MODE & ACCESSOIRES

LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH, TEL +41 44 341 51 68

Muttertagskonzert mit «I due Colori»



«I due Colori» zeigen die Farben des Frühlings am Muttertagskonzert.

(zvg)

Zum Auftakt des neuen Forum-Programms spielen Annette-Caroline Schär, Violine, und Barbara Zollinger-Widmer, Klavier, Frühlingshaftes.

Die beiden Musikerinnen, die seit über zehn Jahren unter dem Namen «I due Colori» auftreten, haben zu diesem Konzert Werke von Mozart, Beethoven, Tschaikowski, Wieniawski und Gershwin aufeinander abgestimmt. Sie begeistern mit ihrem subtil aufeinander abgestimmten Spiel, einer reichen Musikalität und grosser Spielfreude.

Das Konzert findet am Muttertag, also am Sonntag, 13. Mai, um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 190 statt. Die Eintrittspreise betragen 25 Franken für Gönner, 20 Franken für Pensionierte, Studenten und Lehrlinge. Für Kinder kostet der Eintritt zehn Franken. Vorverkauf bei der UBS Höngg und in der Zweifel Weinlaube.

Wer das neue Jahresprogramm des Forums Höngg per Post nicht erhalten hat, kann es per E-Mail bestellen: francois.baer@forumhoengg.ch. (e)

Neuaufgabe des Veranstaltungskalenders von Grün Stadt Zürich



Schlaue Füchse holen sich den informativen Veranstaltungskalender von Grün Stadt Zürich an einem der Höngger Verteilorte.

(zvg)

Die Grünagenda, der Veranstaltungskalender von Grün Stadt Zürich, lädt ein, an jährlich über 200 Veranstaltungen und Exkursionen zu «grünen Themen» teilzunehmen. Die Grünagenda ist neu auch an 150 Dispensern in der ganzen Stadt erhältlich.

Den Veranstaltungskalender gibt es sowohl in gedruckter Form als auch online. Neu ist er an zahlreichen Standorten in der ganzen Stadt erhältlich – nicht nur bei Grün Stadt Zürich, sondern auch im Stadthaus, in Gemeinschaftszentren und Restaurants, in Kinos und kulturellen Institutionen.

Standaktion am Meierhofplatz

Anlässlich der Neulancierung informierte Grün Stadt Zürich kürzlich mit einer Standaktion in Höngg am Meierhofplatz, wie die öffentlichen Grün- und Freiräume der Stadt geplant, gebaut, gestaltet und gepflegt werden. Die begleitende Plakatkampagne macht nicht nur auf den Veranstaltungskalender aufmerksam, sondern lädt die Bevölkerung auch ein, sich über Facebook mit weiteren Bürgerinnen und Bürgern zu vernetzen, die sich für die Förderung und Wertschätzung der Stadtnatur einsetzen, und sich über das städtische Grün auszutauschen. Wer den «QR-Tag» auf dem Plakat mit einem iPhone oder Android-Handy einscannet, gelangt direkt auf die Facebook-Seite von Grün Stadt Zürich. (pr)

In Höngg liegt die Grünagenda zur Zeit an folgenden Orten auf:
Chemierestaurant Hönggerberg HCI, Wolfgang-Pauli-Strasse 10
Friedhof Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30
Physikrestaurant Hönggerberg HPR, Schafmattstrasse 36
Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237
Restaurant Il Pantheon, Limmattalstrasse 400
Restaurant Schützenstube, Kappenbühlstrasse 80
Restaurant Turbinenhaus, Am Wasser 44
Weitere Informationen gibt es unter www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda und auf www.facebook.com/gruenstadtzuerich.

Karibu – oder doch nicht?

«Karibu» heisst auf Swahili «Willkommen» – mit diesen Worten wurden wir an der Grenze empfangen. Allerdings fühlten wir uns fast die ganze Zeit während unseres Aufenthaltes in Tansania alles andere als willkommen. Eher wie Goldesel, die man nur zu melken braucht.

Auch hätten wir es fast gar nicht nach Tansania geschafft, denn Markus hatte trotz Dreimonats-Visum lediglich sieben Tage von dem malawischen Zollbeamten in den Pass notiert bekommen. Nun hiess es argumentieren. Mit Engelszungen redete er auf die Zollbeamten ein und nach einer halben Stunde prangte, glücklicherweise ohne die Zahlung einer Strafe, auch in seinem Pass der malawische Ausreisestempel und der Einreise nach Tansania stand nichts mehr im Weg.

Die nächsten Tage verbrachten wir mit Fahren, Fahren und noch einmal Fahren. Unser Ziel war Dar



Manchmal auch etwas eintönig: endlose Fahrten auf Pisten.

(zvg)

konnten diesem Fleckchen Erde so gar keinen Charme abgewinnen. Also tuckerten wir gegen Norden und fanden in der Nähe von Pangani ein ruhiges Plätzchen unter Palmen, direkt am Meer und legten für die nächsten beiden Tage die Beine hoch. Dann hiess es vorbei an den Usamba-

tert, von dessen Eindrücken wir noch heute zehren.

Wo sind die herzlichen Afrikaner geblieben?

Also machten wir uns auf den Weg in Richtung Ngorongoro-Schutz-



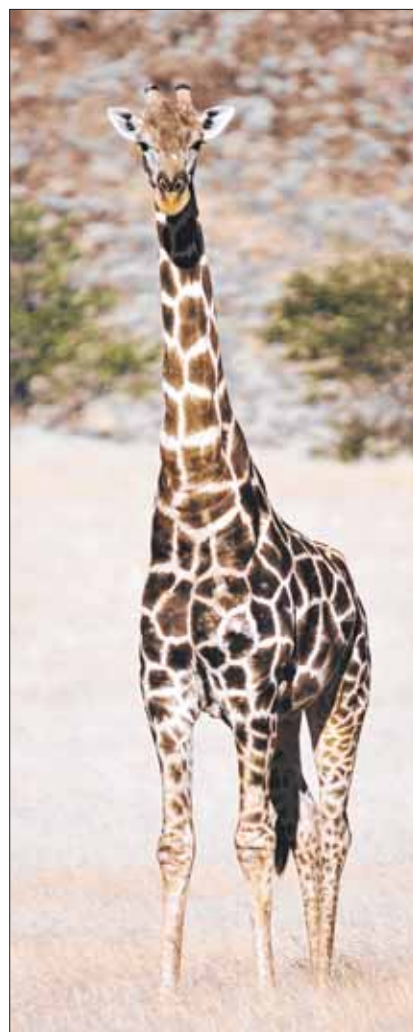
Ob die Tsetse-Fliege schon damals die Künstler nervte, lässt sich leider hier nicht eruieren.

(zvg)

es Saalam an der Küste. Eigentlich stand diese Stadt absolut nicht auf unserem Programm. Da uns aber das Gas zum Kochen ausgegangen war und man uns mitteilte, dass nur dort die Flaschen aufgefüllt werden könnten, blieb uns wohl nichts anderes übrig. Uns begleiteten 3000 Meter hohe, saftig grüne Gebirgsketten sowie grosse Bananen-, Kaffee- und Teeanbaugelände. Auch führte die Strasse durch den Mikumi National Park. Tatsächlich hatten wir Glück und erhaschten einen Blick auf Elefanten- und Giraffenherden sowie Büffel und einige Antilopen. Allerdings konnten wir die Fahrt nicht richtig geniessen, denn die Tansanier, vor allem die Überlandbusse, machten ihrem Namen als Kamikazefahrer alle Ehre. Sie überholten an den unübersichtlichsten Stellen, und es kam nicht selten vor, dass wir nur dank des Seitenstreifens einem Crash aus dem Weg gehen konnten. Am Strassenrand sahen wir immer wieder demolierte Container oder auch ganze LKWs, deren Fahrer sich eindeutig über- oder verschätzt hatten.

ra-Bergen und den Pare Mountains zum Kilimanjaro, dem mit 5892 Metern höchsten Berg Afrikas. Leider war dort, wo er eigentlich zu sehen sein sollte, eine grosse Dunstwolke. Nur knapp konnten wir die schneebedeckte Spitze ausfindig machen. Eine Besteigung kam für uns nicht in Frage, wir wollten nicht wie an der Kasse im Supermarkt anstehen müssen, um einen Berg zu erklimmen. Ausserdem hatten wir in Südamerika bereits «unseren» 6000er gemeis-

gebiet und dem Serengeti National Park. Beide Parks haben den Status des UNESCO-Weltnaturerbes, und wir hatten bereits im Vorfeld vieles gehört. Leider in der Mehrzahl Schlechtes: Miserable Strassen und überhöhte Preise würdigen uns erwarten. Im Nachhinein können wir noch hinzufügen: Sehr schlechte Campingplätze und normale Überlandbusse, die auch hier wie Rowdys fahren. Ausserdem waren die Menschen an den Ein- und Ausgängen alles andere als freundlich. Wo waren die herzlichen Afrikaner geblieben? Obwohl uns die Landschaft und die Tiere versuchten, den Park zu versüßen, ein bitterer Beigeschmack blieb. So «nutzten» wir die Parks lediglich als Transitstrecke auf dem Weg zum Lake Victoria. Auch lernten wir hier eine neue Spezies kennen: die Tsetse-Fliege. Sie sieht aus wie eine Bremse, der Stich ist aber weitaus schmerzhafter und rein zufällig überträgt sie auch noch die berüchtigte Schlafkrankheit. Teilweise hatten wir sie bei der Fahrt zu Hunderten auf der Motorhaube sitzen. Fotos zu machen war unmöglich, denn sobald man das Fenster öffnete, schossen sie ins Innere. Allerdings konnten wir dann doch nicht einfach so an den Löwen vorbeifahren. Während der eine von uns versuchte, durch die kleinste Ritze des Fensters ein Foto zu machen, war der andere für die Vernichtung der nervigen Fliegen zuständig.



Neugierig beäugt diese Giraffe das Schweizer Nummernschild.

(zvg)

Markus Bosshard, in Höngg aufgewachsen, und seine Ehefrau Sonja sind von Höngg aus losgefahren, um auf ihrer Hochzeitsreise die Welt über und unter Wasser zu entdecken. Im «Höngger» berichten sie in gekürzter Form und loser Folge von ihren Begegnungen, dieses Mal in Tansania. Regelmässige Berichte und viele Fotos sind auf ihrer Website www.aufzumhorizont.ch zu finden.

RUND UM HÖNGG

Sternwarte Urania

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag, 19.45 Uhr, bei jedem Wetter, öffentliche Führungen in der Urania-Sternwarte. Uraniastrasse 9.

Seleger Moor

Täglich von 8 bis 19 Uhr, der Park Seleger Moor ist der grösste Rhododendren- und Azaleenpark der Schweiz. Park Seleger Moor, Seleger-Moor-Strasse, Rifferswil.

«Einmal Pfadi – immer Pfadi?»

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr, bis 18. August, Ausstellung «Hundert Jahre Pfadi in Zürich». Stadthaus, Stadthausquai 17.

Jubilarenkonzert

Samstag, 5. Mai, 11 bis 13 Uhr, Konzert mit der Kreismusik Limmattal und der Jugendmusik rechtes Limmattal. Dorfplatz beim Zentrum, Oberengstringen.

Kreislauf 4 und 5

Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai, jeweils 11 bis 18 Uhr, über 80 Läden und Ateliers öffnen ihre Türen anlässlich des Design-Wochenendes «Kreislauf 4 und 5». Rund um die Langstrasse.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 6. Mai, 11.30 Uhr, Führung «Urzeitliche Liebe – Geschlechtsunterschiede und Fortpflanzung im Fossilbericht»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Säugetiere» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Kunstkammer

Sonntag, 6. Mai, bis 27. Mai, jeweils Samstag und Sonntag, 12 bis 17 Uhr, Künstler Rixlöm zeigt «2000 Jahre Nächstenliebe». Kunstkammer, Gaswerkstrasse 15, Schlieren.

Ortsmuseums-Treff

Sonntag, 6. Mai, 14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein und Apéro. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

Gemeindemuseum Regensdorf

Sonntag, 6. Mai, 14 bis 17 Uhr, das Gemeindemuseum präsentiert Objekte zur Dorfgeschichte und Dorfkultur sowie landwirtschaftliches Gerät. Zurzeit werden zudem Bilder von Gebäuden und Örtlichkeiten der näheren Umgebung von Ueli Meier und A. Bolliger präsentiert. Späcker, Mühlestrasse 22, Regensdorf.

Königssitz und Volkspark

Donnerstag, 10. Mai, 18.30 Uhr, Dauer etwa 1,5 Stunden, Andreas Motschi, Stadtarchäologe, führt zu Mauerresten, welche die Geschichte des Lindenhofs dokumentieren. Treffpunkt: Zürich, Lindenhofbrunnen/Lindenhof.

Spoken Work

Freitag, 11. Mai, bis 1. Juli, jeweils Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, Donnerstag, 10 bis 20 Uhr, montags geschlossen. Ausstellung von San Keller «Spoken Work», Helmhaus Zürich, Limmatquai 31.



Im Blickfeld

Wohneigentum ist sinnvoll



Der Erwerb von Wohneigentum soll für viele möglich werden und attraktiv bleiben. Die Volksinitiative «Eigene vier Wände dank Bausparen» will dies für breite Bevölkerungskreise fördern.

In Zürich sind in der öffentlichen Diskussion Genossenschaftswohnungen en vogue. Politisches Ziel ist es, möglichst viele staatlich bereitgestellte Wohnungen zu bauen. Diese werden offen oder versteckt subventioniert. Was in der Debatte zu kurz kommt, ist das Wohneigentum. Eine Eigentumswohnung in Zürich ist eine gute, sichere Wertanlage. Man darf keine Phantasiepreise zahlen und die

Amortisation der Hypothek muss gesichert sein. Bei der Finanzierung und Beratung helfen die Banken mit. Mit der Einführung des Bausparmodells der Initiative soll dies Realität werden. Das Bausparmodell sieht vor, dass die Bauspargelder und die aufgelaufenen Zinsen während maximal zehn Jahren von der Einkommens- und Vermögenssteuer befreit werden. Jede in der Schweiz steuerpflichtige Person soll während dieser Dauer für den erstmaligen Erwerb von Wohneigentum bis zu 10 000 Franken jährlich vom steuerbaren Einkommen abziehen können, gemeinsam steuerpflichtige Ehegatten maximal 20 000 Franken. Wenn Bauspargelder wider Erwarten nicht für den Erwerb eines Eigenheimes verwendet werden, sind diese Gelder nachträglich normal zu versteuern.

Das schweizweite Bausparen soll

in Bund und Kantonen eingeführt werden. Es gilt nur für den erstmaligen Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum. Die Bauspargelder können von der Einkommens- und Vermögenssteuer abgezogen werden. Das Sparziel beträgt bis 100 000 Franken pro Person. Dieser Betrag reicht häufig als Startkapital, um eine Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu erstehen.

Gerade für Familien und Personen mit mässigem Einkommen ist das Ansparen der ersten 100 000 Franken sehr schwierig. Die Steuern und Abgaben fressen einen hohen Teil wieder weg. Der Vorbezug von Vorsorgegeldern für den Erwerb eines Eigenheimes hat auch Nachteile. Es schmälert die spätere Altersvorsorge, zudem müssen die Gelder beim Vorbezug versteuert werden. Das Bausparmodell der Initiative stellt nun

ein taugliches Mittel dar, Wohneigentum für viele zu ermöglichen.

Mit der schweizweiten Einführung des steuerlich begünstigten Bausparens soll es Mieterinnen und Mietern sowie insbesondere der jüngeren Generation ermöglicht werden, genügend Geld für den Erwerb eines Eigenheimes anzusparen. Eine eigene Wohnung ist nicht nur ein Traum für viele, sondern auch eine gute Wertanlage. Ein Ja zur Initiative «Eigene vier Wände dank Bausparen» hilft mit, vielen fleissigen und sparsamen Leuten den Wohnungskauf zu erleichtern.

MARTIN BÜRLIMANN, SVP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Hausmesse im Creativa Wasserbett- und Schlafcenter

Die Tage werden wieder länger und die Nächte kürzer. Während der Creativa Hausmesse vom 8. bis 13. Mai erfahren die Besucher, wie man trotz weniger «Schlaf-Stunden» erholt und fit aufwachen kann.

«Rund einen Drittel unseres Lebens verbringen wir im Bett», sagt Daniela Zimmermann vom Creativa Wasserbett- und Schlafcenter am Zehntenhausplatz.

Umso wichtiger sei es, dass die Schlafstätte bequem und optimal an individuelle Bedürfnisse angepasst werde. Denn nur so könne sich der Körper während der Nacht entspannen, sagt die Expertin. So viel sei vertragen: Ein gutes Duvet trägt massgeblich zum Schlafkomfort bei. Eines der besten Duvets erhalten Kunden während der Hausmesse bei Creativa gar zum halben Preis. Ausserdem im Angebot sind Frühling-Neuheiten von Tamara® und weitere Bettwaren und Bettwäsche, die das Schlafzimmer



Daniel und Daniela Zimmermann wissen, wie wichtig ein gutes Bett für die Gesundheit ist.

(Foto: Malini Gloor)

verschönern. Während der Messe erhält man zudem zehn Prozent Rabatt auf das ganze Sortiment.

Persönliche, kompetente Beratung

Wer die optimale, auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittene Bett- und

richtung finden möchte, braucht eine persönliche und kompetente Beratung im Fachgeschäft. Dabei spielen Faktoren wie Schlafgewohnheiten, Gewicht, Allergien, eventuelle Operationen oder Bandscheibenprobleme eine wesentliche Rolle. Wichtiger Bestandteil jeder Beratung ist das Probeliegen auf den empfoh-

lenen Bettssystemen. Das engagierte junge Ehepaar Daniela und Daniel Zimmermann hat vor bald zwei Jahren das seit über 20 Jahren bekannte Fachgeschäft übernommen. Persönliche Beratung, starke Marken – mit Matratzen für jedes Budget – und kompetenter Service sind ihnen wichtig. Sie setzen unter anderem auf bewährte Schweizer Hersteller wie Bico und AquaDynamic, aber auch auf internationale Marken wie Tempur. Unter www.betten-center.ch kann man übrigens einen witzigen Fernseh-Spot anschauen. (pr)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Freitag, 4. Mai
10.00 Brunch 60plus «Sonnegg» H. Lang, SD
Sonntag, 6. Mai
10.00 Gottesdienst Chilekafi Pfrn. C. Jost-Franz
Montag, 7. Mai
14.15 Gesprächsnachmittag der Witwengruppe Pfarrhaus H. Lang, SD
15.00 Singe mit de Chinde: «Summermusig mit Froggy» Froggy maxi (2- bis 4-Jährige) Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (10 Franken) mit Zvieri Daniela Holenstein, Erwachsenenbildnerin
19.30 Kontemplationsgruppe Pfrn. M. Kober, Lilly Mettler
Dienstag, 8. Mai
10.00 Andacht Alterswohnhelm Riedhof Pfr. M. Fässler
16.30 Andacht Tertianum Im Brühl H. Lang, SD
Mittwoch, 9. Mai
14.00 Kiki-Träff und Kafi Quartierraum Rütihof «Elijas und Rabegschichte»
13.30 Auffangzeit
15.30 Elternkafi P. Gilli, B. Truffer, Katechetinnen
Freitag, 11. Mai
12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg» Rosmarie Wydler

- 17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist «Kochen und Geniessen für Jugendliche» Anmeldung bis 9. Mai an R. Gisler Roland Gisler, SD, Olivia Conrad, Lukas Fischer, Philipp Heger

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 5. Mai
18.00 Vorabendmesse
Sonntag, 6. Mai
10.00 Feierlicher Erstkommuniongottesdienst mit anschließendem Apéro Opfer: Stiftung Theodora, Clowns für kranke Kinder im Spital
Dienstag, 8. Mai
19.30 Maiandacht
Mittwoch, 9. Mai
10.30 Kommunionfeier in der Seniorenresidenz Im Brühl
Donnerstag, 10. Mai
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.00 @KTIVI@ – Spiel- und Begegnungsnachmittag Alle sind zu diesem geselligen Nachmittag herzlich eingeladen. Machen Sie mit bei einer Jasspartie oder einem anderen Spiel Ihrer Wahl. Auch Zuschauende sind jederzeit willkommen. Schauen Sie ganz unverbindlich im Pfarreizentrum vorbei und lassen Sie sich auch noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Auf viele Spielende und auch Nichtspielende freut sich die @KTIVI@-Kerngruppe.

www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenzzahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing

Creativa
Wasserbett- und Schlafcenter AG
Daniela und Daniel Zimmermann
Wehntalerstrasse 539 (beim Zehntenhausplatz), 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
Fax 044 371 72 60
www.betten-center.ch
Öffnungszeiten
während der Hausmesse:
8. bis 11. Mai, 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag,
12. Mai, 10 bis 17 Uhr mit Speis
und Trank, Sonntag, 13. Mai,
11 bis 17 Uhr mit Speis und Trank.

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drswitzer.ch

Jugendschach stärkt Taktik- und Strategievermögen

Seit Herbst 2006 finden in der ETH Höggerberg Kurse des Vereins «Science City Jugendschach» für Sieben- bis Achtzehnjährige statt. Erfahrene Mitglieder des Schachclubs Högger und des Akademischen Schachklubs Réti vermitteln den Jugendlichen ein Gefühl für Taktik und Strategie.

Schach, das «königliche Spiel» – weil vom persischen Wort «Schah» für «König» abgeleitet – entstand, so wird vermutet, ursprünglich aus einem in Nordindien verbreiteten Spiel. Über Persien und später durch die Araber gelangte es im 13. Jahrhundert nach Europa, wo es in dieser Zeit zu den sieben Tugenden der Ritter gehörte.

Seither fasziniert es Menschen jeglichen Alters und Standes.

Erfolg im Schach basiert auf vielen Faktoren. Dazu gehören intellektuelle Fähigkeiten, die auch in der Schule von grosser Bedeutung sind wie eine schnelle Auffassungsgabe, ein gutes Gedächtnis, Abstraktions- und Konzentrationsvermögen. Solche Fähigkeiten fördern erfahrene Mitglieder des Schachclubs Högger und des Akademischen Schachklubs Réti in den Kursen des Vereins «Science City Jugendschach».

Wieso Jugendschach?

Untersuchungen an Schulen in verschiedenen Ländern belegen, dass guter Schachunterricht für Kinder und Jugendliche aus vielen Gründen sehr zu empfehlen ist, vermittelt er doch auf spielerische Weise wichtige Fähigkeiten. Schon nach den ersten Erfolgen sind viele Kinder und Jugendliche mit Feuereifer bei der Sache, denn an Spass, Spannung und Abenteuer hat Schach weit mehr zu bieten als jedes moderne Computerspiel.

Kurse und Trainingszeiten

Gruppe 1, Unter-/Mittelstufe 1a, Einsteiger bis 14 Jahre: montags von 18 bis 19 Uhr.

Gruppe 2, Unter-/Mittelstufe 1b, Fortgeschrittene bis 14 Jahre: dienstags von 18 bis 19 Uhr.

Gruppe 3, Fördergruppe, alle Jahrgänge: mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr auf Empfehlung der Trainer.

Ein Schnuppertraining ist jederzeit möglich. Anmeldung an: trainer@jugendschach-sciencecity.ch.

Während der Schulferien finden keine Trainings statt.

Weitere Informationen gibt es online: <http://jugendschach-sciencecity.ch>

Der Verein Jugendschach Science City unterstützt weiter auch Schulen und Lehrpersonen, welche im Rahmen des Unterrichts oder in einer Projektwoche das Thema Schach näher beleuchten möchten. Kontakt: Roman Schnell: roman@schnelli.com.

Erfolgreiche Högger Jungschachspieler

An der Schach-Schülermeisterschaft, welche im April im reformierten Kirchgemeindehaus Enge stattfand, haben von «Science City Jugendschach» vier Kinder teilgenommen und Medaillen gewonnen. Anselm Schönbächler erreichte den dritten Rang in der Sparte U12, Nike Breit den fünften Rang ebenfalls in der U12, Henning Breit den 19. Rang bei den U10 und Matthias Ramsauer den vierten Platz in der U12. (e)



Anselm Schönbächler, Nike Breit, Henning Breit und Matthias Ramsauer erzielten sich an der Schach-Schülermeisterschaft Medaillen (von links). (Foto: Roman Schnell)

Kurslokal Jugendschach
ETH Zürich, Science City
Saal Auguste Piccard
HPT C 103



Hier können auch die Zuschauer aktiv sein.

(Alle Fotos Archiv «Högger»)

In Zeiten der Reizüberflutung ist es besonders bedeutsam, schon frühzeitig das Konzentrationsvermögen zu entwickeln: Schachspieler lernen, ihre Aufmerksamkeit ganz auf die vor ihnen liegende Aufgabe zu richten und störende Einflüsse auszublenden. Auch unter Zeitdruck und Stress behalten Schachspieler einen klaren Kopf und treffen gute Entscheidungen. Natürlich wird auch die Fähigkeit zu planender Vorausschau gestärkt, denn eigene Strategien müssen gegen verschiedene Widerstände flexibel gehandhabt und durchgesetzt werden. So können die im Spiel trainierten Denkstrategien für verschiedene Bereiche von Organisation und

Management im späteren Berufsleben nützlich werden.

Verantwortung für eigene Entscheide übernehmen

Nicht zuletzt wird auch die soziale Kompetenz gestärkt: Der Schachspieler lernt, Verantwortung für eigene Entscheidungen zu übernehmen, seinen Gegner zu respektieren und im Rahmen fester Regeln einen fairen Vergleichskampf auszutragen. Das Kind merkt, dass es sich nicht lohnt, nach einer verlorenen Partie mit Wut und Trauer zu reagieren, sondern dass es besser ist, die gemachten Fehler zu erkennen, um diese das nächs-

te Mal nicht zu wiederholen. Um aber all diese positiven Effekte erzielen zu können, ist gerade in der Anfangsphase ein spannend gestalteter, gut strukturierter und kompetent geleiteter Unterricht eine entscheidende Voraussetzung. In den Kursen von «Science City Jugendschach» können die Schachlernenden dank der international erfolgreichen Stufenlernmethode ganz ihrer persönlichen Spielstärke entsprechend und im eigenen Tempo die aufbauenden Trainingslektionen durchlaufen, ganz egal ob sie zu den absoluten Neulingen oder bereits zu den Fortgeschrittenen zählen.

Eingesandt von Werner Riniker



Jünger oder älter? Mädchen oder Knaben? Schach geht immer!



Ist der nächste Zug der entscheidende? Spannung und Spass sind schon fast garantiert.

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 6. Mai 2012
11.00 – 16.00 Uhr

WELTERNÄHRUNG SICHERN

Wie lassen sich Ernteerträge steigern?
Wie ist der Bedarf nach Fleisch und Milch zu decken?
Wie produzieren die Bauern der Zukunft?

Vorlesungen, Demonstrationen, Ausstellungen, Führung



Sowie das Programm für Kinder ab 5 Jahren:
SCIENCE CITY JUNIOR
Mit Kindervorlesung ab 7 Jahren von 13.00-13.45 Uhr

Ort: Science City, ETH Höggerberg, HCI

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit

Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger Stadt Zürich Präsidialdepartement ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch



Stadzürcher
Jodlervereinigung StZJv

Frühlings- Konzert

Sonntag, 6. Mai
Beginn um 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus/
Zwinglisaal

Ackersteinstrasse 186-190
8049 Zürich-Högger

Eintritt frei (Kollekte)

ApnoDynamik Meik Wasserbett. bico TEMPUR

50% Rabatt
Duvet-Aktion
www.betten-center.ch

Hausmesse
8.-13. Mai 2012

Grosse Bettenausstellung
und attraktive Angebote!
Sa, 10-17 Uhr
So, 11-17 Uhr

Duvet-Aktion
50% Rabatt auf alle Hefel
KlimaControl Comfort Duvets
während der Hausmesse

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG

Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich-Affoltern
vor dem Geschäft, Tel. 044 371 72 71

Wir suchen Freiwillige,

welche 1 x pro Woche etwas von ihrer Zeit
verschenken möchten.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an:
Limmattalstrasse 214, Dienstag 17 bis 19 Uhr/Donnerstag 10 bis 12 Uhr
(übrige Zeiten Telefonbeantworter) **Telefon 044 341 77 00**

Nachbarschaftshilfe Högger



ZEIT VERSCHENKEN

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

DIE UMFRAGE

Was haben Sie für Erinnerungen an Schul- oder Pfadilager?



Das ist schon so lange her! In der 9. Klasse, in einem Internat in Fribourg, gab es einmal eine sogenannte Einkehrwoche. Zusammen mit einer Klosterfrau und einem Pfarrer haben wir über Gott und die Welt geredet. Das Schöne war, dass man aus dem Alltag ausbrechen konnte und wir Jugendlichen gemeinsame Erfahrungen teilen konnten.

LUCIA WALÖ

Das ist schon so lange her! In der 9. Klasse, in einem Internat in Fribourg, gab es einmal eine sogenannte Einkehrwoche. Zusammen mit einer Klosterfrau und einem Pfarrer haben wir über Gott und die Welt geredet. Das Schöne war, dass man aus dem Alltag ausbrechen konnte und wir Jugendlichen gemeinsame Erfahrungen teilen konnten.



Tagsüber waren wir im Klassenlager meistens wandern. Nachts haben wir jedoch oft Unfug getrieben und mussten als Strafe beispielsweise einmal um die ganze Jugendherberge rennen. Das war immer sehr lustig und ist eine tolle Erinnerung an die Schulzeit.

CRISTINA ESS

Tagsüber waren wir im Klassenlager meistens wandern. Nachts haben wir jedoch oft Unfug getrieben und mussten als Strafe beispielsweise einmal um die ganze Jugendherberge rennen. Das war immer sehr lustig und ist eine tolle Erinnerung an die Schulzeit.



In der 6. Klasse waren wir einmal im Sommer in einem Lager in den Bergen. Wir waren wandern, das war grossartig. Schön war auch der Klassegeist, der zu spüren war und uns alle zusammenhielt.

ALAIN WYLER

In der 6. Klasse waren wir einmal im Sommer in einem Lager in den Bergen. Wir waren wandern, das war grossartig. Schön war auch der Klassegeist, der zu spüren war und uns alle zusammenhielt.

INTERVIEWS: GINA PAOLINI

Weinweg Höngg auf der Zielgeraden



Das Weinweg-Organisationskomitee (von links): Thomas Strickler, Bettina Lüber, Martin Dübendorfer, Franziska Meyer, Max Furrer und Ueli Friedländer stossen auf das Weinweg-Projekt an. (Foto: Lukas Handschin)

Mit viel Engagement einer grossen Anzahl von Mitwirkenden geht der Weinweg Höngg seiner Vollendung entgegen. Ein Blick hinter die Kulissen vor der Eröffnung am 22. September.

Obwohl seit über zwei Jahren in Planung, ist für viele die Realisierung eines Themenwegs in Höngg zum Thema Reben, Trauben, Wein und Weinerstellung noch neu, und so ist es an der Zeit, die bisher im Hintergrund geleistete Arbeit einmal in den Vordergrund zu rücken.

Das aus sechs Personen bestehende Organisationskomitee tagt monatlich seit rund zwei Jahren. Es wird von Max Furrer geleitet, wissenschaftlicher Bibliothekar, Aktiver in diversen Vereinen und sehr engagiert bei der Rebbaugruppe «Zum Chranz». Thomas Strickler, Qualitäts-Auditor und Saxophonist in diversen Formationen, unterstützt ihn in der Projektleitung. Martin Dübendorfer, Jurist, amtiert als Beisitzer und hält den Fortschritt des Projekts in den Sitzungsprotokollen fest. Die

weiteren drei OK-Mitglieder stehen je einer Arbeitsgruppe vor: Für die Weinweg-Route, die Tafelstandorte und den Text zeichnet Ueli Friedländer mit einem Team verantwortlich. Die Kommunikation und Gestaltung wird von Bettina Lüber, Grafikerin, koordiniert. Franziska Meyer, Filialeiterin der Zürcher Kantonalbank Höngg, wacht über die Finanzen und führt Gespräche mit Sponsoren und Gönnern. Im OK laufen die Fäden immer wieder zusammen, es erteilt Aufträge an die Ressorts, diskutiert und verabschiedet das in den Teams Erarbeitete und wacht über die Termine.

Vielfältige Engagements

Total sind rund 30 Personen mit breit gefächertem beruflichem Hintergrund aktiv für den Weinweg tätig. Die Biologin steuert einen Text über die Befruchtungstypen der Rebpflanzen bei. Die Winzerfamilien Wegmann und Zweifel sowie Grün Stadt Zürich sind sowohl Sponsoren als auch aktiv Beteiligte. Architekt Marcel Knörr

zeichnet die Pläne der Tafelkonstruktion, während Lebensmitteltechnologe Felix Bertschi das Eröffnungsfest vorbereitet. Das sind nur einige Beispiele für die Vielfalt des Engagements zur Realisierung des Themenweges. Entdecken kann man das ganze Team auf der Website www.weinweghingg.ch.

Weinweg-Eröffnung und Quartierverein-Jubiläum

Halbjährlich treffen alle Beteiligten beim sogenannten Plenum im Ortsmuseum zum Informationsaustausch zusammen. Dabei ist der Einblick in Aufgaben und Wirkungsweisen anderer Ressorts immer sehr aufschlussreich, und beim abschliessenden Umtrunk kommt das Gesellige ebenfalls nicht zu kurz. Alle Grundeigentümer der vierzehn Postenstandorte des Weinweges sind mit dem Aufstellen der Informationstafeln einverstanden. Die Stadt Zürich hat sämtliche Bewilligungen erteilt. Am Samstag, 22. September, kann darum die Eröffnung wie geplant stattfinden. Nach dem Start der Feierlichkeiten im Ortsmuseum laden verschiedene geführte Rundgänge zur erlebnisreichen Entdeckung des Themenweges ein, und im Anschluss daran erwartet der Quartierverein Höngg vor dem Hallenbad Bläsi alle Spaziergänger und weitere Gäste zum geselligen Beisammensein aus Anlass seines 75-Jahr-Jubiläums.

Eingesandt von Bettina Lüber, Weinweg Höngg



Attraktiv aufgemacht und auch auf dem Internet zu finden: Viele Infos zum Weinweg Höngg. (zvg)



Höngg: damals und heute



Auflösung

Die historische Aufnahme letzte Woche zeigte das Haus Limmatstrasse 211...

...das heute allerdings die Num-

mer 157 trägt und dem Frauenverein Höngg gehört. Darin untergebracht ist heute die Kinderkrippe KiTa 10a, betrieben vom gemeinnützigen Frauenverein Zürich.

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».



Das nächste «Rätsel»

So «damals» wie sonst diese Fotos sind, ist dieses gar nicht.

Von dieser vergilbten Aufnahme darf man sich nicht täuschen lassen: Das Originalfoto wurde farbig und bereits digital aufgenommen. Wer weiss wann und wo, wohnt sicher schon länger als 18 Monate in Höngg. Sie brauchen uns bei diesem

«Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hoengger.ch / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)

«De schnällscht Zürihegel» auf dem Hönggerberg

Die Ausscheidungsläufe zum «schnällschte Zürihegel» finden dieses Jahr am Samstag, 12. Mai, statt. Austragungsort ist wie immer der Turnplatz Kappenhühl auf dem Hönggerberg.

Es ist jedes Mal ein fröhliches und auch farbiges Bild, wenn die kleinen Läuferinnen und Läufer einzeln oder in der Staffel alles geben, um sich in der Quartierausscheidung für die Zwischenläufe zu qualifizieren. Dieses Jahr sind die Jahrgänge 1999 bis 2004 und jünger startberechtigt. Das jeweils schnellste Drittel aller Teilnehmer erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 2. Juni auf dem Sportplatz Utogrund berechtigt.



Besonders spannend sind die Staffettenläufe, zählt nebst der Geschwindigkeit doch auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel – wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung.



Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern aus derselben Schulklasse. Neu muss die Staffel aus mindestens zwei Mädchen oder Knaben bestehen. Gestartet wird immer gegen Klassen derselben Stufe. Die jeweils schnellste Stafette pro Stufe erreicht den Finallauf vom 2. Juni im Utogrund. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält eine kleine Verpflegung. Zum Abschluss des Tages findet die Siegerehrung statt. Der Quartier- und der Turnverein Höngg freuen sich jetzt schon über viele flinke Kinder der Jahrgänge 1999 und jünger.

Eingesandt von Rolf Stucker, Quartierverein Höngg

Info für Teilnehmende

Ausscheidungsläufe: 13.30 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich, aber Sportpass mitbringen.
Wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand.
Die Distanz für Einzelläufe beträgt 80 Meter
Staffetten:
Anmeldungen beim Klassenlehrer.
Die Anmeldung ist beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.
Weitere Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer 044 341 43 03, per E-Mail: sturova@bluewin.ch.